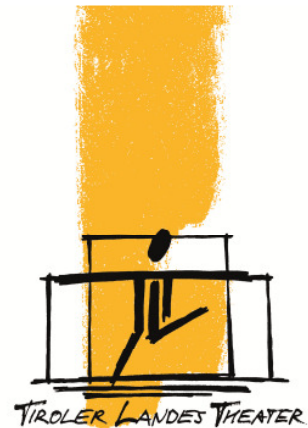


PRESSEMITTEILUNG



Innsbruck, im November 2011

Die Lustige Witwe

Operette von Franz Lehár

Libretto von Viktor Léon und Leo Stein

Premiere am Samstag, 17. Dezember 2011, 19.00 Uhr, Großes Haus

In Paris genießt man das Leben und amüsiert sich, während der kleine Staat Pontevedro von Geldnöten geplagt wird. Für Baron Zeta scheint die Lösung für die finanzielle Misere auf der Hand zu liegen: Hanna Glawari, seit kurzem Witwe, jung, gutaussehend, charmant und noch dazu steinreich, soll an den Mann gebracht werden. Dabei übersieht er völlig, dass seine eigene Frau vor seinen Augen heftig mit dem jungen Rossillon flirtet. Französische Mitgiftjäger, die der Millionenwitwe zu Füßen liegen, gibt es in Paris genug, doch muss sie, um dem Staat das Geld zu retten, einen Landsmann heiraten. Da kommt der Lebemann Danilo gerade recht. Der arbeitsscheue Gesandtschaftssekretär verbringt seine Zeit lieber in Pariser Nachtclubs bei den Grisetten als hinter seinem Schreibtisch und war früher Hannas Geliebter. Aus adligen Familienrücksichten allerdings durfte er sie damals nicht heiraten. Und wirklich, er hat noch immer Gefühle für Hanna, doch sie will nicht nur wegen ihres Geldes geliebt werden. Bis zum Bekenntnis „Lippen schweigen, 's flüstern Geigen, hab' dich lieb“, ist es ein Weg voller Umwege und Missverständnisse.

Die Zeit der großen Operetten von Strauß und Suppé schien vorbei, als der fünfundreißigjährige Franz Lehár mit seiner *Lustigen Witwe* den Nerv der damaligen Zeit traf. Felix Salten erklärte den Erfolg des Werkes folgendermaßen: „Alles, was so in unseren Tagen mitschwingt und mitsummt, was wir lesen, denken, plaudern, und was für neue, moderne Kleider unsere Empfindungen tragen, diese tönt in dieser Operette, klingt in ihr an. Nicht rechtlos, nicht vollendet; aber es reicht hin zu faszinieren, weil es eben unsere Melodie ist. Gar nicht notwendig, dass Lehár wirklich gelesen hat, was wir schreiben, oder auf das, was wir denken aufpasst. Lehár trifft den Zeitton, unbewusst.“ Die Uraufführung 1905 brachte dem Komponisten Weltruhm und den Ruf ein, Begründer der Ära der sog. „silbernen Operette“ zu sein.

Das von Victor Léon und Leo Stein verfasste Libretto - ursprünglich für Heuberger bestimmt - legte den Grundstein für Lehárs erfolgreichste Operette. Die Musik fängt die Atmosphäre der einzelnen Szenen treffend ein: Berauschte Walzer der eleganten Pariser Gesellschaft kontrastieren sowohl mit folkloristischen Anklängen des Phantasiestaates Pontevedro als auch mit der in vielen Farben changierenden frivol-erotischen Atmosphäre der berühmten Pariser Nachtlokale. Die unerschöpflichen Melodien, darunter das „Vilja-Lied“, der „Weibermarsch“ und Valenciennes Bekenntnis „Ich bin eine anständ'ge Frau“ gehören zu den bekanntesten Nummern der Operettenliteratur. Und nicht zuletzt machte Danilos Ankündigung „Jetzt geh ich zu Maxim's“ *Die Lustige Witwe* zu einer der weltweit am meisten gespielten Operetten.

Musikalische Leitung: Florian Erdl

Bereits während des Studiums - Orchesterdirigieren und Korrepetition - in München und Weimar gründete er sein eigenes Orchester. 2009.10 dirigierte er *Die weiße Fürstin* von Marton Illés (Co-Produktion der Oper Kiel und der Münchner Biennale), 2010.11 *Cardillac* in der Reaktorhalle München und *Herzog Blaubarts Burg*. Außerdem hatte er die Musikalische Leitung der Sommerproduktionen *Die Lustigen Weiber von Windsor* und *Die Zauberflöte* im Palmengarten in Frankfurt. Als Kind gastierte er als Sopransolist an zahlreichen internationalen Opernhäusern. Er war Assistent u.a. von Christian Thielemann, Bruno Weill und an der Bayerischen Staatsoper München. Soundtrack-Einspielungen für Film und Fernsehen. Am TLT dirigierte er letzte Spielzeit *La Cenerentola*.

Inszenierung: Thomas Enzinger

Geboren in Wien, hatte er Engagements als Schauspieler am Theater in der Josefstadt, am Kabarett Simpl, Landestheater Linz, in Bregenz, Stockerau, bei den Wiener Festwochen und in diversen Fernsehproduktionen. Seit 1990 freier Regisseur in den Sparten Oper, Operette, Musical und Schauspiel. Inszenierungen u.a. an der Wiener Volksoper, dem Staatstheater Braunschweig, Opernhaus Kiel, Wiener Metropol, Theater Bern, Theater Baden, Landestheater Linz, Operettensommer Kufstein, Theater St.Pölten und Festspiele Stockerau sowie Regie und Drehbuchautor für Sat1-ORF-Serien, Comedys im ORF, ATV, sowie für einige Commercials z.B. Mediamarkt, Leiner. 2000 österreichischer Staatspreis für den besten Wirtschaftsfilm. Seit 1996 Leitung der Operettenfestspiele Schönebeck/Elbe.

Bühne und Kostüme: Toto

Geboren in Magdeburg, studierte an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee und arbeitete als Kostüm- und Bühnenbildner an den Freien Kammerspielen Magdeburg. Seit 2000 freischaffend tätig. Ausstattungen für das Theater Bern, die Berliner Volksbühne, die Schauspielhäuser in Chemnitz und Hannover, die Staatstheater Cottbus, Stuttgart und am Münchner Gärtnerplatz sowie in weiteren Theatern Deutschlands und Österreichs. Er ist Dozent an der Universität der Künste in Berlin und arbeitet für den MDR. Ausstellungen in Berlin und Kassel, außerdem stammen von ihm diverse Arbeiten für UNICEF. Mit Thomas Enzinger verbinden ihn zahlreiche erfolgreiche Zusammenarbeiten.

Mit:

Baron Mirko Zeta	Kenneth Derby
Graf Danilo	Peter Bording / Peter Schöne
Camille de Rosillon	Joshua Lindsay / Thomas Paul
Njegus	Dale Albright
Vicomte Cascada	Matthias Wölbitsch
Raoul de St. Brioche	Ansgar Matthes
Hanna Glawari	Christine Buffle / Eva Lind
Valencienne	Susanne Langbein / Sophie Mitterhuber
Sylviane	Claudia Heuel
Olga	Monika Düringer
Praskowia	Jolanta Szunejko

Tiroler Symphonieorchester Innsbruck; Chor des TLT**Weitere Vorstellungen:**

Dezember: 22. - 19.30 Uhr, 26. - 19.00 Uhr, 27. - 19.30 Uhr, 31. - 19.00 Uhr

SILVESTER

Jänner: 5. - 19.30 Uhr, 7. - geschlossene Vorstellung, 11. - 19.30 Uhr, 18. - 19.30 Uhr,
27. - 19.30 Uhr

Für weitere Informationen stehen Ihnen Dagmar Grohmann (Leitung medien & kommunikation), Tel. +43/512/52074-354 – d.grohmann@landestheater.at - und Katharina Gheri (Sekretariat), Tel. +43/512/52074-353 - k.gheri@landestheater.at – zur Verfügung.